

Badis : im Wandel der Zeit

Autor(en): **Geissbühler, Dieter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 21

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ETH-ZÜRICH

-2. Mai 2011

BIBLIOTHEK

Editorial

In den letzten Jahren sind in der Zentralschweiz einige neue Badeanstalten von hoher architektonischer Qualität entstanden. Im vorliegenden Heft werden diesen neuen Eingriffen zwei ältere Zeitzeugen gegenübergestellt, die mindestens ansatzweise aufzeigen, wie drastisch sich die gesellschaftlichen Vorstellungen geändert haben, auch wenn architektonisch die Inszenierung des Bezuges zur Landschaft – auch der gebauten – zentral geblieben ist.

Es ist erfreulich, dass in der Zentralschweiz immer wieder markante Beiträge zum Thema der Badeanstalten gebaut werden können.

Dies mag die Wertschätzung für unsere Seen- und Berglandschaft verdeutlichen, aber auch den Stellenwert den diese öffentlichen Einrichtungen in unserem Leben haben. Die Sorgfalt im Umgang mit einem Stück gestalteter Umwelt kennzeichnet diese Bauwerke, sie verwandeln ein Stück freie Landschaft oder gar, wie im Fall des Seebades am Nationalquai, ein Stück See in eine künstliche Welt, die allerdings erst in der Wechselwirkung zur umgebenden Landschaft ihre volle Kraft entfaltet. Leider sind es aber oft die einzigen Bauwerke, denen ein qualitätsvoller Bezug

Badis – im Wandel der Zeit

von Dieter Geissbühler

zum Wasser und zur Landschaft zugesprochen werden kann. In diesem Sinne beinhalten vor allem die neueren Badeanstalten, als Abbilder kleiner «Paradiese», durchaus auch eine Kritik am Raubbau an unserer Landschaft. Sie stehen sozusagen als Kontrapunkt zur ausufernden Zersiedlung, welche sowohl am Vierwaldstättersee wie auch am Sarnersee langsam dramatische Züge annimmt. Immerhin könnte man sie auch als Hoffnungsschimmer deuten, insofern es mit guter Architektur möglich sein sollte, die grosse Qualität unserer Landschaft zu festigen.

3